

PROGRAMM NOVEMBER

Fotoausstellung Miloš Dohnány „Zwischen Neuzeit und Tradition“

9. November Donnerstag 18:30 Uhr

Slowakisches Institut, Wipplingerstraße 24 - 26

Wir laden Sie herzlich am Donnerstag, den 9. November um 18:30 Uhr in das Slowakische Institut zur Vernissage der Fotoausstellung "Zwischen Neuzeit und Tradition" von Miloš Dohnány ein.

Die Fotoausstellung präsentiert dem Wiener Publikum eine Auswahl von Bildern, die die zeitgenössische Dualität der slowakischen Umwelt widerspiegeln, die in der Zwischenkriegszeit begann, radikal neue Elemente in ihre stark ländlich geprägten Grundlagen aufzunehmen.

Die Veranstaltung wird von dem vokal-instrumentales Vintage-Jazz-Frauentrio „Paper Moon Trio“ musikalisch gestaltet.

Lesung und Gespräch mit Pavol Rankov Buchmesse „Buch Wien 2023“

11. November Samstag 10:15 - 11:00 Uhr

Donau Lounge Bühne

Messe Wien, Trabrennstraße 1020

Weiters laden wir Sie am 11. November zur Buchmesse „Buch Wien 2023“ ein. Zwischen 10:15- 11:00 Uhr findet in der Donau Lounge Bühne die Lesung und das Gespräch mit dem slowakischen Autor Pavol Rankov statt, der sein Buch „Der kleine Donaukrieg“ präsentieren wird. Pavol Rankov entwirft mit dieser scharfsinnigen politischen Dystopie die Vision eines chaotischen Konflikts im slowakisch-ungarischen Grenzgebiet. Die Front im Kleinen Donaukrieg verläuft zwischen Nachbarn, Freunden und Verwandten. Sie sind plötzlich gefordert, Partei zu ergreifen. Will man sein Leben riskieren oder beteiligt man sich am Töten? In Form eines literarischen Mosaiks liest sich Rankovs Roman wie ein Kommentar zu den jüngsten Kriegen in Europa, zu den ethnisch oder religiös motivierten Bürgerkriegen und ihrem Echo im Internet.

Galakonzert mit der Sängerin Dorota Tóthová

11. November Samstag 17:00 Uhr

Kulturfabrik Hainburg, Kulturpl. 1, 2410 Hainburg an der Donau

Wir laden Sie am Samstag, den 11. November um 17:00 Uhr zu einem Galakonzert zum 20-jährigen Bestehen der internationalen Donauphilharmonie in Kulturfabrik Hainburg ein. Auf dem Galakonzert tritt die junge slowakische Sängerin „Dorota Tóthová“ auf. Außerdem können Sie sich auf Jazmin Rychel (Akkordeon), Pityu Bertok (Klavier), Internationale Donauphilharmonie sowie auch Weltmusik Ensemble Tibor Csirke & Freunde freuen.

Konzert von blinden Opernsängern Maroš Bango und Radek Žalud

16. November Donnerstag 18:30 Uhr

Slowakisches Institut, Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Abschließend möchten wir Sie zum Konzert von blinden Opernsängern des Slowaken Maroš Bango und des Tschechen Radek Žalud, am 16. November um 18:30 Uhr in das Slowakische Institut einladen. Das Konzert findet anlässlich des Jahrestages der Samtenen Revolution statt.

Marián Bango, ein gebürtiger Trnavaer, ein charismatischer blinder Künstler mit einer schönen Stimme und einem großen Herzen, der auch der slowakische Bocelli genannt wird. Seine Frau, Managerin und Moderatorin seiner Konzerte, ist die ebenfalls blinde Alexandra Bango. Die Lieder, die Maroš Bango in seinen Konzerten singt, sind für ein breites Publikum bestimmt. Es sind kraftvolle Melodien, die das menschliche Herz berühren und die Seele bewegen. Er singt Opernarien, Operetten, Kantilenen, Evergreens, Lieder aus dem Repertoire der berühmten Tenöre L. Pavarotti, A. Bocelli und P. Dvorský, E. Humperdinck, F. Sinatra, Karel Gott, K. Duchoň, sakrale Musik sowie auch Tanz und Volkslieder. Trotz seiner Sehbehinderung spielt er hervorragend 4 Musikinstrumente und kann sich beim Singen selbst begleiten.

Radek Žalud ist ein blinder Sänger, der manchmal auch als tschechischer Bocelli bezeichnet wird. Er ist Absolvent des Jan-Deyl-Konservatoriums, wo er nicht nur klassischen Gesang, sondern auch Akkordeon, Klavier und Klavierstimmung studierte. Er hat an vielen internationalen Meisterkursen von Maestro Antonio Carangelo und Peter Dvorský teilgenommen. Radek Žalud ist sowohl in der Opern- als auch in der populären Blasmusikszene aktiv. Er konzentriert sich nicht nur auf klassische Lieder und Opernarien, sondern auch auf Musical-, Pop- und Blasmusik.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum in Wien statt.